

## Die Lichtjäger im DVF

An  
Wolfgang Rau  
Präsident & Justitiar des  
Deutschen Verbandes für Fotografie e.V. (DVF)  
Wolsdorfer Straße 42A  
53721 Siegburg

per E-Mail: [nc-rauwo@netcologne.de](mailto:nc-rauwo@netcologne.de)



Mainstr. 1  
Tel: +49 2254 847340  
Fax: +49 2254 847341  
eMail: [info@die-lichtjaeger.de](mailto:info@die-lichtjaeger.de)  
53919 Weilerswist

Weilerswist, 26.08.2018

### Offener Brief

Sehr geehrter Herr Rau,

wir, die Mitglieder des Fotoclubs „Die Lichtjäger“ wenden uns mit diesem offenen Brief an Sie, um wieder einen respektvollen und fairen Umgang miteinander innerhalb des DVF anzumahnen. Zudem sind wir in großer Sorge um die Zukunft der Wettbewerbsfotografie im DVF.

In den letzten Monaten mussten wir leider feststellen, dass das „DVF Journal“ immer wieder für tendenziöse Leserbriefe oder Kolumnen erhalten musste, die der Akzeptanz der Wettbewerbsfotografie im Verband und der Bereitschaft der Mitglieder an einer zukünftigen Wettbewerbsteilnahme großen Schaden zugefügt haben.

Angefangen mit der Randnotiz von Manfred Kriegelstein im Heft 4/2018, wo ausrichtende Clubs von Wettbewerben unter Generalverdacht gestellt wurden. Die im Grunde vollkommen berechnete Replik von Wolfgang Gorski im Heft 6/2018 endete leider dann ebenfalls mit verdeckten Vorwürfen der Kungelei in Richtung Kriegelstein. In Heft 7-8/2018 ging dieses unwürdige Theater dann weiter mit einem Leserbrief von Dieter Walter, der sich nunmehr gegen die Vorwürfe von Herrn Gorski zur Wehr setzte. Solche öffentlich ausgetragenen Streitereien von drei verdienten Fotografen sind aus unserer Sicht in keiner Weise zielführend für den Verband, verderben nur das Klima untereinander und nehmen den Mitgliedern den Spaß an Wettbewerbsteilnahmen.

Im gleichen Heft erscheint dann zudem auch ein Leserbrief eines Mitgliedes aus Berlin, in dem ein erfolgreiches Bild unseres Mitgliedes Ulla Reinke unter Plagiatsverdacht gestellt wird. Die Redaktion hat es dabei nicht für nötig erachtet, Frau Reinke vor der Veröffentlichung anzuhören und ihr die Möglichkeit der Stellungnahme zu geben, wie es ein seriöser Journalismus eigentlich gebietet. Stattdessen wurden diese rufschädigenden und völlig haltlosen Vorwürfe ohne Rücksprache abgedruckt.

Obwohl Ulla Reinke durch Vorlage der RAW-Datei sofort ihre Urheberschaft eindeutig nachgewiesen hat, ist bis heute trotz mehrfacher Aufforderung weder eine Gegendarstellung noch eine Entschuldigung im DVF-Journal oder auf der DVF-Seite im Internet erfolgt.

Auf der „Photo & Adventure“ in Duisburg haben einige Clubmitglieder den „Chefredakteur“ des Journals, Karl Heinz Tobias, auf dieses unfaire Verhalten angesprochen. Auf die Vorwürfe, dass er hier unzureichend recherchiert und Frau Reinke im Vorfeld nicht um eine Stellungnahme gebeten habe, antwortete er sinngemäß, dass genau dies seine Absicht gewesen sei. Er wolle, dass über das DVF-Journal gesprochen werde und dies sei ja dann auch Werbung.

**Um es klar zu sagen: So kann man innerhalb des Verbandes nicht miteinander umgehen. Diese Art von Krawall-Journalismus ist eines seriösen Verbandes wie des DVF unwürdig.**

Von „unserem“ DVF Journal erwarten wir und mit Sicherheit auch die große Mehrheit der Mitglieder eine seriöse und angemessene Berichterstattung über die aktuellen Geschehnisse im Verband und keine bewusst durch die Redaktion angeheizten Streitereien. Wir fordern den Vorstand daher auf, Herrn Tobias anzuweisen, derartige Praktiken zukünftig zu unterlassen, da sie dem Ansehen des Verbandes und dem Klima untereinander erheblichen Schaden zufügen.

Wenig hilfreich finden wir auch die Überlegungen im Beitrag des Vizepräsidenten im aktuellen Journal, zukünftig zum Nachweis der Urheberschaft von Wettbewerbsbildern im Bedarfsfall nicht nur die RAW-Dateien anzufordern, sondern sich auch noch einige Aufnahmen davor und danach mit fortlaufenden Nummern vorlegen zu lassen. Außerhalb der Wildlife-Fotografie und ihren besonders strengen Regeln ist diese Forderung für uns sinnlos. Viele Fotografen löschen die Bilder, mit denen sie nicht zufrieden sind, sofort wieder auf der Speicherkarte oder später auf dem Rechner. Eine nicht unerhebliche Menge Fotografierender greift wieder auf die analoge Fotografie zurück, so dass „nur“ eingescannte Negative vorliegen. Auch all diejenigen, die mit Smartphones oder Tablets fotografieren, können keine RAW-Dateien vorweisen, weil ausschließlich JPEG-Dateien entstehen. Die Urheberschaft all diesen Bildautoren müsste in Zweifel gezogen werden, schlosse man sich den Vorschlägen des Vizepräsidenten an. Damit wäre sehr vielen Fotografen die Teilnahme an Wettbewerben des DVF nicht möglich. Dies ist in unseren Augen mit der Grundidee eines künstlerisch offenen Fotografieverbands unvereinbar.

Wir können nur dringend vor derart unausgegorenen Gedankenspielen warnen, wenn die Wettbewerbsfotografie im DVF eine Zukunft haben soll. Wir als Lichtjäger beteiligen uns nach wie vor gerne an Wettbewerben, sei es nun innerhalb oder außerhalb des DVF. Wir erwarten jedoch zukünftig einen fairen und respektvollen Umgang miteinander, ohne dass erfolgreiche Fotografen oder Clubs öffentlich unter Verdacht gestellt werden. Vorverurteilungen, wie es sie im Fall unseres Clubmitgliedes Ulla Reinke seitens des Präsidiums gegeben hat, sind vollkommen inakzeptabel und dürfen sich keinesfalls wiederholen. Wir möchten hier insbesondere an ihre E-Mail vom 3. Juni 2018 an unseren Landesvorsitzenden erinnern. Es mag sicher eine gewisse Auffälligkeit vorgelegen haben, die es zu Recht aufzuklären galt. Eine solche Untersuchung sollte aber selbstverständlich ergebnisoffen durchgeführt werden. Keinesfalls war es „offensichtlich“, dass es sich um eine Urheberrechtsverletzung handelte. Selbstverständlich sind auch wir für Aufklärung, um saubere und faire Wettbewerbe zu gewährleisten. Wir finden es jedoch äußerst bedenklich, wenn Sie als Jurist sich zu einer derartigen Vorverurteilung hinreißen lassen, wie Sie es in dieser Mail getan haben, ohne Frau Reinke auch nur dazu gehört zu haben. Frau Reinke hat unmittelbar nach Bekanntwerden der Vorwürfe

gegenüber dem Landesvorstand durch Vorlage der RAW-Datei ihre Urheberschaft eindeutig nachgewiesen. Inzwischen hat sie dies auch gegenüber dem Bundesvorstand in Person von Herrn Wiesen erneut getan.

Derartige voreilige Anschuldigungen, offenbar ohne Kenntnis der Faktenlage, können wir nicht widerspruchlos hinnehmen. Wir hoffen sehr, dass sich derartige Vorfälle nicht wiederholen, egal ob gegenüber einem Mitglied unseres oder eines anderen Fotoclubs. Zweifel an der Urheberschaft eines Bildes müssen natürlich geklärt werden. Bis zum Beweis des Gegenteils gibt es aber keinen Grund, an der Redlichkeit eines jeden Fotografen im DVF zu zweifeln. Vorverurteilungen sind mit rechtsstaatlichen Prinzipien und auch mit den Statuten des Verbandes nicht vereinbar.

Schlussendlich sollten wir uns alle wieder mehr darauf besinnen, dass wir hier unser Hobby betreiben. Dies soll in erster Linie Freude bereiten und nicht dazu führen, dass man sich mit gegenseitigen Vorwürfen und Verdächtigungen überzieht. Wir hoffen sehr, dass dieser Brief dazu beiträgt, die entstandenen Querelen und Unstimmigkeiten nunmehr beizulegen und wieder zu einem vertrauensvollen Miteinander zurückfinden zu können.

Mit freundlichen Grüßen

Die Mitglieder des Fotoclubs „Die Lichtjäger im DVF“

Stefan Brück

Heinz-Werner Domnik

Michael Fischer

Klaus Heisterkamp

Theo Müllers

Norbert Liebertz

Tanja Liebertz

Markus Peerenboom

Ursula Reinke

Hermann Schiffer

Susanne Terhoeven

Markus van Hauten

Hans Wichmann